

0 231 | 132 0 Aktuell

Sicher Leben in Dortmund und Lünen

Ausgabe 01 – 01/2022

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters „132 0 Aktuell“,

wir wünschen Ihnen allen ein glückliches und sicheres neues Jahr.

Für uns hat das Jahr sehr erfreulich begonnen, denn bei unserem Online-Vortrag am 13. Januar haben sich unsere Teilnehmenden überaus rege beteiligt. Nicht nur mit Wortbeiträgen, sondern auch schriftlich während des Vortrags mit Hilfe der Chat-Funktion.

Nutzen Sie auch beim nächsten Termin die Möglichkeit der Beteiligung, rufen Sie uns bei unserer neuen Bürgersprechstunde dienstags zwischen 11.00 und 12.00 Uhr an oder senden Sie uns Ihre Themenvorschläge per Email an vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de zu.

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen wieder anhand aktueller Fälle aus Dortmund Möglichkeiten auf, wie Sie auf Kriminelle reagieren können. Es sind Tatbegehungsweisen dabei, über die wir schon berichtet haben, allerdings auch mit einigen Varianten. Daran kann man erkennen, dass sich die Täter immer wieder etwas Neues einfallen lassen.

Deshalb hier noch einmal unser wichtigster Rat: seien Sie aufmerksam, seien Sie misstrauisch und hören Sie auf Ihr Bauchgefühl. Wir möchten, dass Sie sich zuhause, unterwegs oder auch online -also am Handy und im Internet- sicher fühlen.

Es wäre schön, wenn Sie diesen Newsletter auch an Ihre Freunde und Bekannte per Email weiterleiten oder ausdrucken und weitergeben. Sie können sich gerne auch mit Vorschlägen und Anregungen beteiligen und uns dabei helfen, dieses (auch für uns) neue Format zu verbessern und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit der neuen Ausgabe.



Viele Grüße

aus dem Polizeipräsidium Dortmund

Markus Schettke und Indra Naskar

Besondere Fälle aus den letzten Wochen:

▪ **Kameraüberwachung auf dem Handy hilft bei Einbruch und Diebstahl** Bei gleich zwei Vorgängen in der letzten Woche wurden Straftaten von Kameras erfasst. Im ersten Fall brach ein Täter morgens in den Kellerraum eines Ladenlokals in **Dortmund Mitte** ein, löste einen Alarm aus und floh aus dem Gebäude. Als der Geschädigte, dem der Einbruchalarm auf sein Mobiltelefon übermittelt wurde, zu seinem Geschäft eilte, wurde er von einer Person auf der Straße auf den Alarm angesprochen. Erst im Nachhinein bemerkte er anhand der Videoaufzeichnung, dass diese Person der Tatverdächtige des Einbruchs gewesen ist.

Der zweite Fall ereignete sich abends in einer Hofeinfahrt in **Lünen Brambauer**. Dort wurde der Diebstahl einer Tasche aus einem Lieferfahrzeug bemerkt und durch eine dort angebrachte Kamera aufgezeichnet. Der Geschädigte machte sich nach Einsichtnahme in die Videoaufzeichnung selbständig auf die Suche nach den drei Tätern und konnte diese im Nahbereich feststellen. Er verständigte die Polizei und verfolgte die Täter bis zum Eintreffen der eingesetzten Beamten. Der Haupttäter wurde vorläufig festgenommen, die beiden anderen, die „Schmiere“ gestanden haben, wurden nach erkennungsdienstlicher Behandlung entlassen. Der Geschädigte erhielt den größten Teil des Diebesguts zurück, seine Ausweisdokumente hatten die Täter allerdings schon entsorgt.

Unsere Empfehlungen:

- Sie benötigen nicht in jedem Fall eine teure Alarmanlage. In einigen Fällen reichen Komponenten der **Smart-Home**-Technik: Kameras mit Bewegungsmelder, die mit einer App (übersetzt: Anwendung/einfach zu installierendes Programm) einen Alarm und Kamerabilder in Echtzeit auf das eigene Handy senden.
- Beobachten Sie eine verdächtige Person auf den Videobildern, rufen Sie sofort die Polizei unter **110** an und weisen darauf hin, dass ein „**Täter am Werk**“ ist und Sie dies auf Ihrer Kamera sehen.
- Sollten Sie einer verdächtigen Person folgen, begeben Sie sich nicht in Gefahr. Halten Sie Abstand, suchen Sie keine Konfrontation mit dem Täter, spielen Sie nicht den Helden!
- Kameras dürfen nur in eigenen Räumen und auf eigenen Grundstücken eingesetzt werden. Sie dürfen nicht auf benachbarte Grundstücke oder den öffentlichen Raum gerichtet sein und sollten nicht in Wohnräumen verwendet werden.
- Kameras ersetzen nicht, sondern ergänzen mechanische Sicherungen, wie z.B. Zusatzschlösser an Fenstern und Türen.
- Die Smart-Home-Technik kann Sicherheitslücken besitzen. Um diese zu erkennen und zu schließen, sollten Sie oder eine Vertrauensperson sich mit dieser Technik etwas auskennen. Wir beraten Sie dazu gerne unter der Durchwahl **132-7950**.
- Überlegen Sie **vor** Verlassen der Wohnung/des Hauses, welche Ausweise und wieviel Geld sie mitnehmen müssen und was Sie besser nah am Körper verborgen halten sollten. (Dies ist ein Hinweis auf unseren letzten Online-Vortrag **132-0 Aktuell** am 13.01.2022 zum Thema **Trageweise Handtasche**).

▪ **Trickbetrug an der Haustür** Auch letzte Woche ereignete sich erneut ein Trickdiebstahl mit einer hohen Beutesumme, diesmal in einem Reihenhaus in **Dortmund Nette**. Zwei männliche Personen gaben sich als **Telekom-Mitarbeiter** aus. Eine Person, die auch eine Mappe des Telefonanbieters mitführte, lenkte die Geschädigte ab. Die zweite Person entwendete in dieser Zeit eine Geldkassette, in welcher sich über 5.000 Euro Bargeld, sowie ein wertvoller Ring im Wert von 10.000 Euro befanden. Die Geschädigte gab an, die zwei Täter wiedererkennen zu können, da diese keine Maske trugen.

Unsere Empfehlungen:

- Lassen Sie **NIE** fremde Personen in Ihre Wohnung oder in Ihr Haus!
- Das gilt auch, wenn ein Bote in Uniform (oder mit Jacke oder Mütze) eines Paketdienstes ein Paket für den Nachbarn abgeben will, jemand die Zähler ohne Ankündigung ablesen oder den Wasserdruck kontrollieren möchte, oder behauptet von der Kriminalpolizei (in zivil) zu sein.
- Benutzen Sie immer die Gegensprechanlage (falls vorhanden) oder vergewissern sich mit einem Blick durchs Fenster oder den Türspion, ob Sie den Besucher kennen.
- Lassen Sie sich ein Kastenzusatzschloss oder einen Panzerquerriegel mit **Sperrbügel** einbauen.

▪ **Falsche Polizeibeamte warten vor der Tür** Wieder haben sich am vergangenen Wochenende zwei Betrüger als Polizeibeamte ausgegeben, einmal in **Scharnhorst** und ein weiteres Mal im Stadtbezirk **Hafen**. In beiden Fällen warteten die Täter auf der Straße vor Mehrfamilienhäusern und wurden von den Bewohnerinnen ins Haus gelassen. Erst vor deren Wohnungstür wurde vorgegeben von der Polizei zu sein und ein „**Polizeiausweis**“ kurz vorgezeigt. Unter dem Vorwand, dass ein Einbruch stattgefunden haben soll, wurde sich Zutritt zur Wohnung verschafft und in einem Fall Bargeld und Schmuck gestohlen.

Unsere Empfehlungen:

- Seien Sie misstrauisch, wenn fremde Personen vor der Haustür warten!
- Lassen Sie keine fremden Personen in den Hausflur, auch wenn man Ihnen „netterweise“ die **Einkäufe** hereintragen möchte!
- Schellen Sie bei einem Nachbarn an, wenn Sie unsicher sind.
- Wenn eine fremde Person trotzdem mit in den Hausflur gekommen ist, gehen Sie **nicht** zu Ihrer Wohnung, sondern schellen an der Wohnungstür eines Nachbarn. Betrüger wollen keine Zeugen!
- Rufen Sie auch hier im Zweifelsfall die Polizei unter **110** an.

Wussten Sie schon...

▪...dass seit diesem Jahr auch Schüler ohne Abitur in Nordrhein-Westfalen Polizeibeamter werden können. Mit dem Schuljahr 2022/2023 gibt es nämlich den Bildungsgang "Fachoberschule" Polizei. Wir freuen uns schon auf die neuen Kollegen 😊

▪...woher der Ausdruck **Grüne Minna** stammt?

Die Gefangenentransportwagen (1866 waren das noch Pferdefuhrwerke) hatten damals einen grünen Anstrich. Da "zur Minna machen" damals bereits für "fertig machen" stand, saßen die Gefangenen (die "Fertig-Gemachten") damals in der grünen Minna.

▪...dass bei der Polizei in Niedersachsen von 1984 bis 1987 ein Wildschwein als "Polizeihund" beschäftigt war? Luises Spezialgebiet war das Auffinden von Rauschgift und Sprengstoff. Als eines der berühmtesten Tiere der Welt blieb die Bache bis heute das einzige Borstentier im Dienste der Polizei.

In eigener Sache:

Unser nächster **Monatsvortrag** im Internet findet wie üblich am ersten Donnerstag des Monats statt, und zwar am **03. Februar 2022 um 17 Uhr**.

Sie sind wie immer herzlich eingeladen und wenn Sie sich bisher noch nicht angemeldet haben, können Sie dies jederzeit unter der E-Mail vorbeugung.dortmund@polizei.nrw.de tun. Wenn Sie Fragen zur Technik haben, helfen wir Ihnen gerne weiter.

Oder Sie rufen uns einfach am **Beratungstelefon** an. Wir sind jeden Dienstag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr unter der Rufnummer **132-7953** erreichbar und beantworten Ihre Fragen rund um das Thema „Verhinderung von Straftaten“. Wir freuen uns auf Ihre Anrufe!

Und dann war da noch...

▪ ...der gehbehinderte Einbrecher in Worcester (England), der durch Fenster in zwei Häuser einbrach und mit einem **Elektro-Rollstuhl** (Spitzengeschwindigkeit 13km/h) floh. Nach kurzer Flucht wurde er gestellt und später zu mehr als zwei Jahren Haft verurteilt.

